

## Pietro Nati, 1624-1715

Quelle: Wikipedia

Pietro Nati (Florenz, 15. November 1624 - 1715) war ein italienischer Arzt und Naturforscher. Von seinem Vater (Francesco Nati) verwaist, lebte er bei seiner Mutter Felice Garofolini und seinem Stiefvater Giovacchino di Antonio dei Marchesi di Passano; er studierte in Pisa, wo er sein Medizinstudium abschloss. Nachdem ihm die florentinische Staatsbürgerschaft entzogen worden war, weil er das Erbe seines Vaters ausgeschlagen hatte, begann er seine berufliche Tätigkeit als Arzt in Bibbiena (Provinz Arezzo) mit einem Jahresgehalt von achtzig Gulden. Nachdem er die florentinische Staatsbürgerschaft wiedererlangt hatte, verließ er 1657 seine Stellung und zog nach Florenz, wo er Antonina di Francesco Conti, ein Adlige aus San Miniato, heiratete.

Quelle: Calvi, Commentarium Inservitum Historiae Pisa, 1777, S.150

Natis Familie stammte aus Bibbiena.

Petrus Nati III, geboren um 1625, erhielt im jungen Alter zum ersten Studium im Jahr 1645 durch Freigiebigkeit von Großherzog Ferdinand II einen Platz im Pisani Ducalis Collegii, das *la Sapienza* genannt wird, als einer von jährlich 40 jungen Standespersonen. Die Hochschule gab im allgemeinen den Schülern 6 Jahre ohne Kosten Unterricht. Die College-Jahre, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648 und 1649 waren vor allem in den Disziplinen der Philosophie, der Medizin, und Kräuterkunde sowie Geschichte aus anderen Teilen der Natur geprägt durch den Einsatz von Lehrern wie Dominico Vigna und Thomas Belluccio und anderen wichtigen Gelehrten und besonderen Mitschülern, wie Francesco Redi, dessen unsterbliche Lehre einmal entstehen sollte.

Etwa 1667 schlug Franciscus Redius, Leibarzt Kardinal Ferdinand II, den ehrwürdigen Petri Nati, seinen ehemaligen Pisaner Studienkameraden, schriftlich zu einer Lehrtätigkeit vor, wie bei Redi nachzulesen ist (Band 2, S. 43, Ausgabe 1727)

Im Jahre 1672 schließlich war die Zeit gekommen für Petro Nati, als Thomas Bellucci in Pisa wie vorhergesagt, im Monat April starb. Am 23 Mai wurde Petro Nati durch den Großherzog Cosimo III () zum Nachfolger von Bellucci in allen Funktionen bestimmt. Ab diesem Tag übergab Andrea Becci, der Schreiber der Akademie Pisa, die Schlüssel und die anderen Zeichen der Präfektenwürde.

Auf einer Königlichen feierlichen Jubiläumssitzung Mitte Oktober 1672 für die Studenten des Jahres 1673 wurde Nati für die vier oben genannten Funktionen mit einem Jahresgehalt von 336 Münzen (Taler) geehrt.

Quelle: Giardino dei Semplici,, 1991, S. 60

Ein war ein Schüler von Tommaso Bellucci, Constantino Viga und Giovanni Battista Ruschi.

Er war ein Studienkollege von Francesco Redi, dem künftigen Archivar des Großherzogs und einer herausragenden Persönlichkeit der naturalistischen Studien am Ende des 17.Jahrhunderts. Pietro Nati

hatte in Pisa Medizin studiert; unmittelbar nach seinem Abschluss - 1649 - zog er nach Florenz, wo er sich einigen botanischen Beobachtungen in den großherzoglichen Gärten widmete und das Wohlwollen von Ferdinando und seinen Brüdern sowie von Francesco Redi selbst erlangte. Im Mai 1672, nach dem Tod von Bellucci, wurde er nicht nur zum Präfekten ernannt, sondern auch zum Leiter der Apotheke und des chemischen Labors. Außerdem wurde er im Oktober von Cosimo III, der am 24. Mai 1670 Großherzog geworden war, zum Professor für Naturgeschichte ernannt.

Pietro Nati hatte sich besonders für den Anbau von Zitrusfrüchten interessiert, die damals vor allem als Zierpflanzen in den Gärten des florentinischen Adels großen Erfolg hatten. Im Jahr 1674 hatte er eine Broschüre mit dem Titel "La Bizzarria" veröffentlicht, ein Werk über "diesen sehr eigentümlichen Mischling der Gattung Citrus, der um 1640 zufällig im Giardino Pandolfini alla Torre degli Agli auftauchte und der in einer Knospe und auch in ein und derselben Frucht Zeder, Zitrone, Süßorange und Starkorange ist, wobei die Kombinationen, die Lagen und die Anzahl der verschiedenen Teile dieser Früchte ständig variieren. Nati versucht, den Ursprung dieser "Bastarde" - wie Savi sagt - "auf eine Art und Weise zu erklären, die, wenn auch nicht die wahrscheinlichste, so doch die genialste ist".

Weder der große Naturforscher Francesco Redi noch der Präfekt des botanischen Gartens Pisa Pietro Nati konnten eine wissenschaftlich fundierte Erklärung für diese natürlichen Phänomene geben, deren Ausprägung auf komplexe zelluläre Mechanismen zurückzuführen ist, die mit der Art des Wachstums und der Differenzierung des Pflanzengewebes zusammenhängen, wie sie für die so genannten "Pfropfchimären" typisch sind.

In dem von Pietro Nati beschriebenen Fall war es so, dass aus einer Adventivknospe, die spontan aus dem Callus einer mißglückten Veredelung zwischen einer Bitterorange und einer Zitrone entstand und aus der ein Zweig hervorging, der Blätter, Blüten und Früchte der beiden Arten sowie zusammengesetzte Früchte mit einer unterschiedlichen Färbung der beiden Einheiten hervorbrachte. Dieses Phänomen, das fälschlicherweise als Pfropfhybride bezeichnet wird, hängt von der Art und der Lage der Zellen ab, aus denen die verschiedenen Teile der Knospe bestehen, aus der der fruchtragende Zweig hervorgehen wird, der sich vegetativ - d. h. durch Stecklinge, Abmoosen oder Ableger - vermehren lässt und so auf unbestimmte Zeit mit diesen besonderen Merkmalen erhalten werden kann. Der botanische Ruhm von Pietro Nati ist mehr mit der Beschreibung der Bizzarria als mit seiner Tätigkeit als Präfekt des Pisaner Gartens verbunden: Savi zufolge ist nämlich "im Garten nicht bekannt, ob er nützlich oder schädlich war". Es sei jedoch auf Calvis "positives Urteil" hingewiesen, demzufolge Nati seine Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen erfüllte und dazu beitrug, das Ansehen des botanischen Gartens zu steigern, indem er ihn insbesondere mit Zierpflanzen und exotischen Gewächsen bereicherte. Unglücklicherweise war Pietro Nati, der an Blindheit litt, gezwungen, die Schlüssel des Gartens und des Hauses, in dem er wohnte, im Dezember 1685 an den Verwalter der Universität zurückzugeben, als Cosimo III. bereits im Oktober Michelangelo Tilli "zum Studium der Heilkräuter und zur Aufsicht über den Garten" ernannt hatte, der den Garten ab 1685 für gut fünfzig Jahre leiten sollte.